

Eric Meyer, Luiza Ciepielewska-Kaczmarek

Lesen, spielen, rätseln, experimentieren – mit *Lingo* macht Deutsch Spaß!



Lingo isst Erbsen und
Lingo verkleidet sich als
Karnevalsprinzessin

Eine neue Sprache lernen, das ist aufregend. Die Chance zum Austausch gesellschaftlicher und kultureller Traditionen und das Kommunizieren über Landesgrenzen hinaus motiviert Erwachsene, eine Fremdsprache zu lernen. Bei jungen Menschen liegt der Anreiz in der kindlichen Neugier begründet, Neues zu entdecken und das eigene Können auszuprobieren. *Lingo* – ein neues Medienpaket – will 6- bis 12-jährige Kinder beim Erkunden der deutschen Sprache unterstützen und zum eigenständigen, forschenden Lernen motivieren.

„Deutsch ist gar nicht so leicht!“ – so etwas hört man oft, wenn man Menschen trifft, die gerade Deutsch lernen. Dabei sind nicht nur der bestimmte und unbestimmte Artikel sowie die Groß- und Kleinschreibung große Hindernisse – auch die korrekte Aussprache macht Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache zu einer echten Herausforderung. „Übung macht den Meister“, möchte man da fast antworten, wenn das nicht so abgedroschen klänge. Doch wahrscheinlich trifft dieser meist nur beiläufig geäußerte Rat gerade beim Fremdsprachenlernen den Kern ziemlich genau. Hören und Lesen sind wichtige Komponenten des Erwerbs – einerseits. Der Schlüssel zum aktiven Erlernen einer neuen Sprache liegt aber oft in der Überwindung, erste eigene Schritte zu wagen – im Sprechen. Denn mit den ersten Kommunikationserfolgen steigt das Selbstvertrauen, sich frei in der neuen Sprache bewegen zu können – und damit auch die Motivation zum Lernen. Am besten funktioniert das Sprachenlernen, wenn man ungezwungen und aus Interesse vorgeht. Und: wenn man jung ist.

Junge Deutschlernende im Ausland – aber auch Kinder und Jugendliche, die gerade nach Deutschland gekommen sind – können die deutsche Sprache jetzt mit Unterstützung der Kinderzeitschrift *Lingo* entdecken. *Lingo* präsentiert Themen aus dem Alltag von Kindern, zeigt Spannendes aus der Natur und Tierwelt und lädt zum Experimentieren und Rätseln ein. Die Kinder bekommen viele Informationen rund um die Kultur und Traditionen zu bestimmten Jahreszeiten in Deutschland. Die bunt gestaltete *Lingo*-Welt spricht Kinder an und fördert ihre Neugier an der Sprache. Ebenso schaffen die *Lingo*-Materialien viele Sprechkanäle.

Was ist Lingo?

Lingo ist ein Medienangebot für frühes Deutsch und führt Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren spielerisch und aktiv an die deutsche Sprache heran. Das Paket besteht aus einem interaktiven Webportal (*Lingo – das Mit-Mach-Web*) und einer Kinderzeitschrift (*Lingo – das Mit-Mach-Magazin*). Neben dem Bereich Frühes Deutsch/Deutsch als Fremdsprache (DaF) kann das *Lingo*-Medienpaket auch für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) genutzt werden. Alle Inhalte werden ausschließlich auf Deutsch angeboten und sind damit weltweit einsetzbar.

Das Mit-Mach-Magazin



Das Titelbild der zweiten Ausgabe von Lingo

Über die einfache Sprache (Sprachniveau A1/A2) und eine ansprechende Gestaltung motiviert das *Lingo-Mit-Mach-Magazin* Kinder dazu, die deutsche Sprache zu erforschen. Das Magazin erscheint viermal im Jahr auf 24 Seiten. Die jungen Deutschler finden in Rubriken wie „Lingo auf Tour“, „Lingo forscht“ oder „Spaß mit Wörtern“ Texte zum Leben in Deutschland, entdecken Interessantes aus der Tierwelt und der Natur, spannende Experimente sowie Rätsel und Spiele.

Das Mit-Mach-Web

Auch das *Lingo*-Internetportal bietet viele multimediale Anwendungen und Spiele sowie für Kinder spannende Themen zum Lesen, Hören und Vorlesen. Hier sind Spiele, Rätsel, Quiz, das E-Paper zum Durchblättern sowie Texte zum Lesen und Hören zu finden. Für das Hören und Sprechen ist das Online-Portal der Kernbereich von Lingo. Hier können die Kinder alle Texte aus dem Magazin lesen und dabei auch



So sieht es auf lingonetz.de aus

anhören. Diese Hörtexte bieten Lehrerinnen und Lehrern auch die Gelegenheit, unterschiedliche Sprechansätze in der Lerngruppe zu initiieren (→ praktische Ideen zu Sprechansätzen mit *Lingo* finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 55).

Bereich für Lehrkräfte und Zusatzmaterialien

Darüber hinaus gibt es einen offenen Bereich für Lehrkräfte und Multiplikatoren mit Zusatzmaterialien (Arbeitsblätter, Audiodateien zu allen Magazintexten etc.) und ergänzenden Informationen.

Die *Lingo*-Materialien können auch in den frühen Fremdsprachenunterricht integriert werden. Im Log-in-Bereich des Webportals www.lingonetz.de finden Lehrerinnen und Lehrer viele ergänzende Materialien zum Download: so z. B. begleitende Arbeitsblätter zu den Heftthemen und alle Audiodateien zu den Magazintexten. Zum professionellen Druck des *Mit-Mach-Magazins* gibt es hier auch die druckfähigen Daten zum Herunterladen.

Wie nutze ich Lingo?

Das *Mit-Mach-Magazin* wird im innovativen „Print-on-Demand“-Verfahren vertrieben. Im internen Bereich auf www.lingonetz.de werden vierteljährlich die Druckdaten bereitgestellt. Registrierte Institutionen können so auf die Druckdaten zugreifen und sie im jeweiligen Land in der gewünschten Auflage drucken lassen. Das Vertriebsmodell ermöglicht damit eine weltweite Nutzung, ohne die meist hohen Versandkosten zahlen zu müssen.

Was kostet Lingo?

Bis Ende 2013 ist das komplette Angebot der Website www.lingonetz.de kostenfrei verfügbar; ab 1. Januar 2014 tritt ein Lizenzmodell in Kraft.

Kostenfrei bleiben auch 2014:

- der offene Bereich für Kinder,
- der offene Bereich für Lehrkräfte: Informationen zu den Medienangeboten und das jeweils aktuelle *Lingo-Mit-Mach-Magazin*.

Ab 2014 sind diese Materialien kostenpflichtig:

- *Lingo – Das Mit-Mach-Magazin* als PDF-Datei zum Download (alle Ausgaben),
- die Druck-PDFs aller Ausgaben für den professionellen Druck,
- die Texte aller Magazine als Word-Dateien zur individuellen Anpassung an den Unterricht,
- Audiodateien aller Texte aus dem Magazin,
- begleitende Arbeitsblätter (Word-Dateien).

Eigene Lingo-Ideen für die Schule einsenden und gewinnen!

Sie kennen *Lingo* bereits und haben eigene didaktisch-methodische Ideen für Ihren Unterricht? Lassen Sie andere an Ihrer Idee teilhaben – veröffentlichen Sie auf www.lingonetz.de im Schul- und Lehrerbereich. Dazu senden Sie Ihren Vorschlag an redaktion@lingonetz.de. Unter den besten Einsendungen verlosen wir 10 *Lingo*-Klassensätze (30 Kindermagazine plus *Lingo*-Poster und -Infomaterial). Einsendeschluss ist der 31. März 2014.

Praxis-Teil

Sprechanlässe mit *Lingo* – Ideen für den DaF-Unterricht mit Kindern

Alle *Lingo*-Themen richten sich an den Interessen von Kindern und an ihren Alltagserfahrungen aus. Deshalb können Lehrkräfte mithilfe der Internetplattform www.lingonetz.de und mit dem *Lingo-Mit-Mach-Magazin* eine Vielzahl von Sprechanlässen sowie kommunikative Übungen in der Lerngruppe anleiten. Im Folgenden einige praktische Ideen für den *Lingo*-Einsatz im Unterricht, gegliedert in die Bereiche *Lesen & Sprechen* sowie *Hören & Sprechen* – immer bezogen auf eine Rubrik aus der Kinderzeitschrift.

A) Lesen & Sprechen

Wir sind ... (Seiten 2/3 in der Herbstaussgabe, Heft 3/2013)

Die Rubrik *Wir sind ...* ist leicht übertragbar auf die persönliche Welt der Kinder und eignet sich für unterschiedliche Alters- und Niveaugruppen, da die Kinder etwas über sich selbst erzählen können – und somit selbst bestimmen, was sie sagen (wollen).

„Das bin ich!“

Sprachliche Kompetenzen: Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen

Sprachniveau: ab A1

Zeitumfang: circa 5 Minuten

Zusatzmaterial (alternativ): Illustrationen von bekannten Kinderhobbys (aus Zeitschriften oder aus dem Internet): zum Beispiel Radfahren, Computerspielen, Fußballspielen, Schwimmen etc.

Ablauf: Die Lehrkraft (L) liest den Text zu beliebigem Foto aus der Rubrik *Wir sind ...* noch mal vor und fragt „Was sind eure Hobbys? Was könnt ihr über euch sagen?“ (Name, Wohnort, Alter, Hobbys, Lieblings...). Nun stellen sich die Kinder (K) selbst vor.

Hinweis: Wenn der Wortschatz zu den Hobbys zum ersten Mal eingeführt wird, können dazu die entsprechenden Illustrationen genutzt werden.

„Das sind meine Freunde!“

Sprachliche Kompetenzen: Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen

Zeitumfang: circa 15 Minuten

Zusatzmaterial: Arbeitsblatt, Tabelle mit Rubriken wie zum Beispiel Name, Wohnort, Alter, Hobbys, Lieblingsfarbe, Lieblingsgericht etc.

Ablauf: L bereitet vor der Stunde das Arbeitsblatt mit den Rubriken vor. Die K spazieren im Raum herum mit der Aufgabe, zwei bis vier Mitschülerinnen und Mitschüler zu befragen. Die

Ergebnisse werden in die Tabelle eingetragen. Anschließend stellen die Kinder eine der befragten Personen im Plenum vor.

Satz-Pantomime

Sprachliche Kompetenzen: Sprechen (auf spielerische Art und Weise wird die Satzgliedstellung geübt)

Zeitumfang: je nach Anzahl der Sätze ca. 10–15 Min.

Zusatzmaterial: Stoppuhr, Zettel mit den aus dem Text aufgeschriebenen Sätzen

Ablauf: Jeweils ein Kind bekommt einen Satz (z. B. aus Heft 2/2013 „*Wir lieben Fußball!*“, „*Elfmeter oder rote Karte?*“, „*Wer gewinnt, die Mädchen oder die Jungen?*“) und stellt ihn pantomimisch dar. Die Aktivität macht mehr Spaß, wenn die Lernenden in 2 Teams gegeneinander spielen. Ein Kind aus dem ersten Team stellt den Satz dar, und die Gruppe versucht, die einzelnen Wörter zu erraten. Erst wenn die Wörter in der richtigen Reihenfolge gesagt werden, bekommt die Gruppe einen Punkt. Wenn die Gruppe den Satz nicht innerhalb einer festgelegten Zeit – beispielsweise nach 60 Sekunden – errät, darf die andere Gruppe gemeinsam überlegen und einmal raten. Dann ist die nächste Gruppe an der Reihe. Gewonnen hat die Gruppe mit den meisten Punkten.

Rubrik *Lingo-Spezial* (Seiten 4/5)

Die Rubrik *Lingo-Spezial* stellt den Kindern das Titelthema des jeweiligen *Mit-Mach-Magazins* vor. Hier können unter anderem neue Wortfelder eingeübt sowie spezielle Eigenschaften von Lebewesen und Dingen gelernt werden.



Beispielabbildungen von Tieren aus der Zeitschrift *Lingo*

Tiere auf der Weltkarte

Sprachliche Kompetenzen: Sprechen

Zeitumfang: circa 10–15 Minuten

Zusatzmaterial: Illustrationen von Tieren, große Landkarte mit Kontinenten

Ablauf: L legt die Landkarte auf dem Boden aus und verteilt die Illustrationen von Tieren an die K. Jedes Kind beschreibt kurz das Tier („Das ist eine Giraffe. Sie hat einen langen Hals. Sie ist gelb und schwarz. Sie lebt in Afrika.“ etc.) und legt das Bild auf den richtigen Kontinent.

Variante: Im Heft 2013/3 geht es um Vögel: „*Sie fliegen hoch, tief, am Tag, in der Nacht ...*“

Hierzu einen großen Bogen Papier mit verschiedenen Rubriken vorbereiten und an der Pinnwand befestigen. Die Kinder bekommen Illustrationen mit verschiedenen Tieren und beschreiben sie kurz (siehe oben), dann ordnen/kleben sie diese der entsprechenden Rubrik zu (beispielhafte Rubriken: Tiere, die nachtaktiv sind/die fliegen können/die schwimmen können/die Fleischfresser sind usw.).

B) Hören & Sprechen

www.lingonetz.de

Der Kinderbereich des Internetportals www.lingonetz.de bietet in den Rubriken „Wissen“ sowie „Hören & Lesen“ zahlreiche bebilderte Audiotexte zum Anhören und Nacherzählen.

Hördetektive

Sprachliche Kompetenzen: Hörverstehen, Sprechen (Nacherzählen)

Zeitumfang: circa 25 Min.

Technische Voraussetzungen: Computer mit Internetzugang, Lautsprecher

Zusatzmaterial: Arbeitsblatt mit Fotos aus der Hörgeschichte pro Lerner (evtl. pro Gruppe)

Ablauf: L spielt die Audiotexte vor. Die K hören die ganze Geschichte. Beim zweiten Hören wird der Text zu jeweils einem Foto abgespielt, und L stellt Fragen zum Inhalt. Dann bekommt jedes Kind (evtl. jede Gruppe aus 2–3 K) eine Vorlage mit Illustrationen zu der Hörgeschichte (ohne Text). Die K schreiben zu jeder Illustration möglichst viele Informationen (Stichwörter) auf. Die Informationen werden an der Tafel gesammelt. Dann erzählen sich die K gegenseitig, was sie sich gemerkt haben. Gewonnen hat das Kind/die Gruppe, das/die sich die meisten Informationen gemerkt hat. Abschließend soll die Geschichte anhand der Bilder und der notierten Stichwörter mündlich rekonstruiert werden.

Variante: Sprachliche Kompetenzen: Hörverstehen, Sprechen

Zeitumfang: ca. 15 Min. (je nach Anzahl der Bilder)

Technische Voraussetzungen: Computer mit Internetzugang, Lautsprecher

Zusatzmaterial: pro Kind ein Bilderset, das zum Audiotext passt (man kann die Fotos auch laminieren, damit man sie mehrmals verwenden kann)



Ablauf: L verteilt pro Kind ein Bilderset, die K hören die Geschichte zweimal und bringen die Fotos in die richtige Reihenfolge. Das erste Kind versucht, das Gehörte nachzuerzählen, dann erzählt das nächste Kind die Geschichte zum zweiten Foto usw. (L kann hier pantomimisch nachhelfen).

Wortmeister

Sprachliche Kompetenzen: Hörverstehen, Sprechen (im Fokus der Übung steht das sinnentnehmende Hören auf Wortebene)

Zeitumfang: ca. 10–15 Min.

Technische Voraussetzungen: Computer mit Internetzugang, Lautsprecher

Ablauf: Die Kinder stehen im Kreis und hören den Audiotext. Jedes Kind sucht sich ein beliebiges Wort aus und schreibt es auf. Das erste Kind sagt es seinem Nachbarn, dieser soll mit dem Wort einen Satz bilden. (Alternativ: Man kann auch pro Kind nur einen Satz abspielen, aus dem dieses ein Wort für den Nachbarn aussucht, so wird der ganze Text noch einmal in Stücken abgehört.) Hat er das Wort richtig gebraucht, so darf er sich setzen. Er sagt wieder seinem Nachbarn sein Wort, dann ist das nächste Kind an der Reihe. Die Übung geht so lange, bis alle Kinder sitzen.

Hinweis: Hier lässt sich sehr gut binnendifferenziert arbeiten, da sich jedes Kind entsprechend seinem sprachlichen Niveau einbringen kann (L sollte die K zum Sprechen ermuntern und sie dabei unterstützen).



Gerlinde Massoudi

Länderbericht Georgien

Sprachen zu lernen ist für die meisten Georgier essenziell. Es gibt im internationalen Vergleich zahlenmäßig so wenige Sprecher der verschiedenen Sprachgruppen im Südkaukasus, dass man zur Verständigung auf andere Sprachen angewiesen ist. Viele Georgier wachsen ganz selbstverständlich zwei- und mehrsprachig auf: Im Westen des Landes wird neben Georgisch auch Mingrelisch, Lasisch oder Swanisch gesprochen, in den Grenzregionen wohnen Armenier oder Aserbajdschaner, die neben ihrer Muttersprache auch Georgisch und oft auch Russisch beherrschen. Letzteres ist als Lingua franca in der Region immer noch präsent. Für die Entwicklung der Sprachlernkompetenz sind das ideale Voraussetzungen.

„Deutschlernen bei den Tanten“

In Georgien stößt man bei vielen Erwachsenen auf exzellente Deutschkenntnisse. Wenn man nachfragt, dann erfährt man sehr oft, dass man Deutsch bei den „Tanten“ gelernt habe.

Tanten waren deutsche Frauen, meist Angehörige der deutschen Minderheit, die hier in ihren privaten Kindergärten georgischen Kindern Deutsch beibrachten. Oft blieb die „Tantenrolle“ mehrere Generationen in einer Familie. Die Methode war ähnlich wie beim Erlernen der Muttersprache – es wurde erzählt, gesungen und vorgelesen und miteinander gesprochen. „Grammatik haben wir nie gelernt“ – und das Eintauchen ins Deutsche zeigte große Erfolge, besonders in der gesprochenen Sprache. Erst in der Schule und an der Universität wurde der Sprachunterricht systematischer fortgeführt.



Gemeinsam mit Lehrerin Pati Ramishvili tüfteln die Schüler an kniffligen Aufgaben, die logische und sprachliche Fragestellungen verbinden.

Die Chance dieses frühen Beginns beim Lernen der Fremdsprache wurde von vielen georgischen Familien ergriffen und brachte den Lernern große Vorteile. Ihre Aussprache ist meist sehr authentisch und die Sprachverwendung sehr flüssig und adäquat.



Verschiedenste Lernkanäle sollten mit den angebotenen Spielen angesprochen werden.

Englisch obligatorisch ab Klasse eins

Auch heute beginnt der Sprachunterricht vergleichsweise früh: Obligatorisch wird ab der ersten Klasse in Georgien Englisch gelernt. Diese unter der früheren Regierung festgelegte und forcierte Bildungsreform wurde beispielsweise durch das besondere Förderprogramm „TLG“ (Teach and Learn in Georgia) intensiv unterstützt. Mit finanzieller Förderung der georgischen Regierung wurden Muttersprachler ins Land geholt, die ein Jahr an einer georgischen Schule verbrachten und dabei nicht nur den Schulkindern bei vielen Zusatzprogrammen als Konversationspartner dienten, sondern auch Englischlehrerinnen und -lehrer sprachlich beraten konnten und mithelfen, die für Georgien vergleichsweise neue Sprache schnell sehr populär zu machen. Dieses Programm stand auch anderen Sprachen offen, wurde aber für Deutsch 2012 nur von 2 Personen genutzt. Unter Fachleuten war das Programm sehr umstritten, weil von diesen Muttersprachlern keinerlei pädagogische oder methodische Kompetenz verlangt wurde.

Derzeit werden nur noch Englisch und Chinesisch mit dem Programm TLG gefördert.

Die Einführung des obligatorischen Englischunterrichts hat dazu geführt, dass Englisch ganz selbstverständlich von allen gelernt wird.

Der frühe Beginn bietet natürlich besonders gute Chancen für das Lernen weiterer Sprachen. Aber leider wird die zweite Fremdsprache obligatorisch erst in der siebten Klasse